

Zeitschrift: Neue Wege : Beiträge zu Religion und Sozialismus
Herausgeber: Vereinigung Freundinnen und Freunde der Neuen Wege
Band: 25 (1931)
Heft: 10

Vereinsnachrichten: Versammlungen

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. [Siehe Rechtliche Hinweise.](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. [Voir Informations légales.](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. [See Legal notice.](#)

Download PDF: 14.03.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

„Die Flut hat Millionen Leben gekostet. Hunger und Krankheit rafften die dahin, die das Wasser verschont hat.“

Auf Grund der Stellungnahme der Völkerbundsversammlung bleibt es den Regierungen überlassen, Schritte zur Hilfe zu tun. Ebenso hat sich das Rote Kreuz nun kräftig der Not angenommen, nachdem im letzten Frühling der erste Versuch noch nicht zum Ziele führte. Das gemischte europäische Komitee, das von der Europäischen Zentralstelle im Januar 1931 gebildet wurde, bleibt weiter bestehen, um die nun auf breiter Basis vom Roten Kreuz und eventuell von den Regierungen zu unternehmenden Schritte weiter zu fördern, und nimmt zu diesem Zweck gerne Gaben entgegen. (Postcheck VIII 9733, Zürich.)

Anmerkung der Redaktion: Wir nehmen selbst auch immer gern Gaben in Empfang und leiten sie an den rechten Ort weiter. Für die richtige Verwendung besteht volle Sicherheit.

Aufenthalt in Deutschland.

Herr Pfarrer *Rudolf Schlunk*, Sohn des bekannten, uns sehr nahe stehenden, verstorbenen Führers der sogenannten hessischen Renitenz (d. h. einer gegen die Etatifizierung und Verpreußung protestierenden Kirchengemeinschaft), von dem soeben ein sehr wertvolles antimilitaristisch eingestelltes Kriegsbuch erschienen ist, wäre bereit, junge Männer oder Frauen aus außerdeutschen Ländern für kürzere oder längere Zeit in sein Pfarrhaus aufzunehmen. Er verfolgt damit auch das Ziel, an der Annäherung der Völker mitzuarbeiten.

Pfarrer Schlunk schreibt uns:

„Wir würden also gern Pensionäre in unser Pfarrhaus aufnehmen. Da wir darauf angewiesen sind, etwas zu unserem Gehalt hinzuzuverdienen, müssen wir zahlende Pensionäre nehmen. Wir würden angesichts unserer einfachen Verhältnisse eine Pension von ca. 100.— Mark pro Monat berechnen, bei längerer Dauer eventl. weniger. Darin wäre der Unterricht in deutscher Sprache eingeschlossen. Am liebsten wären uns 2—3 junge Mädchen, die die deutsche Sprache und deutsches Familienleben kennen lernen wollen oder auch einen einfachen Landpfarrerhaushalt. Wir würden aber auch ein bis zwei oder drei Knaben in Dauerpension mit vollem Unterricht nehmen, wobei der Unterricht auf alte und neue Sprachen, ausgenommen die romanischen, sich erstrecken würde, wie auch auf die übrigen Fächer. Auch zur Erholung und Ausspannung käme unsere Lage in Betracht. Wir liegen eine Viertelftunde vom Walde, am Ende eines nur 500 Einwohner großen Dorfes in ruhiger Lage mit kräftiger Luft. Mit dem Ganzen möchten wir persönliche Brücken zwischen den Nationen schlagen, würden also auch Engländer und vor allem Franzosen nehmen.“

Wir können unsererseits diese Gelegenheit nur herzlich empfehlen und sind zu näherer Auskunft gern bereit.

D. Red.

Versammlungen.

Aarau. Zusammenkunft der Freunde von „Aufbau“ und „Neue Wege“ Sonntag, 15. November, nachmittags 14¼ Uhr, im alkoholfreien Hotel Helvetia. *Traktanden:* Vorlesung aus der Broschüre von Henriette Roland Holst: „Der Umschwung in der geistigen Lage und neue Aufgaben des Sozialismus, III., praktischer Teil.“

Verstorbene.

Wir möchten doch nicht veräumen noch nachträglich auf den großen Verlust hinzuweisen, den eine wahrhaft pazifistische (wenn auch nicht antimilitaristische) und europäische Politik in der Person des früh verstorbenen Chefredaktors der „Neuen Zürcher Zeitung“, *Hans Klötzli*, erfahren hat. Er war eine der seltenen Ausnahmen unter den Journalisten, die man als Träger eines guten Geistes bezeichnen